LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.
01 I 2025

75 SEIT 1950 VERKEHRS WACHT NIEDERSACHSEN

Sicher unterwegs!

Topthema II

Radverkehrskampagne 2025

Helm tragen und Überholabstand

Kampagne

Wer trinkt, fährt nicht

Fahrtüchtigkeit im Blick

Forschung

Helme aus Bioplastik

Recyclebar und nachhaltig

Topthema

Bike Checker

Die digitale Anwendung für Kinder für ein sicheres Radfahren – spielerisches Lernen, interaktiv, erhöhte Lernmotivation

Sicherheit IST KEIN ZUFALL

Nicolai Engel
Geschäftsführer

Tim Hey
stellv. Geschäftsführer

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Verkehrswacht in Niedersachsen ist seit Jahresbeginn vielfältig für die Sicherheit der Menschen im Land aktiv. Im Frühjahr haben wir unsere Kampagne zur Fahrtüchtigkeit, die bisher Cannabis thematisiert hatte, um das Thema Alkohol ergänzt. Im Mai sind wir mit der digitalen Anwendung für Kinder für ein sicheres Radfahren gestartet und ab Ende Juni sind wir wieder mit unserer Radverkehrskampagne im Land präsent. In Vorbereitung sind unsere Maßnahmen zum Ferienbeginn und zum Schulanfang, wenn kleine, gelbe Füße einen sicheren Schulweg weisen und Spannbänder für Aufmerksamkeit sensibilisieren.

Sicherheit ist kein Zufall – Sicherheit entsteht und das nunmehr seit 75 Jahren in Niedersachsen – dank der Verkehrswacht. Wir blicken mit Stolz zurück und freuen uns auf viele weitere Jahre. Unser Dank gilt vor allem unserem Ehrenamt. Den Menschen, die selbstlos für mehr Verkehrssicherheit einstehen und gleichzeitig als Vereine ein wichtiger Baustein in unserer Gesellschaft und für unsere Demokratie sind.

Lassen Sie uns feiern, 75 Jahre,
herzlichst

Nicolai Engel *Tim Hey*

INHALT

3 SCHON GEHÖRT
News rund um die Verkehrssicherheit

4 TOPTHEMA I
Bike Checker

6 TOPTHEMA II
Radverkehrskampagne 2025

7 KAMPAGNE
Wer trinkt, fährt nicht

8 AKTION
Ferienanfangsaktion

9 UNTERWEGS
Sehen UND hören

10 UNTERWEGS
News aus der Region

12 INTERN
Jahresmitgliederversammlung

14 VORGESTELLT
Regina Langlott und Karsten Völkening

15 WISSEN
Fahrradhelme aus Bioplastik
Fahrrad-Airbag für Kinder

16 LETZTE SEITE
75 Jahre Verkehrswacht in Niedersachsen

Sicherheit IST KEIN ZUFALL

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 20, 30167 Hannover, Tel. 0511 35772680, info@landesverkehrswacht.de, www.landesverkehrswacht.de **Chefredaktion:** Nicolai Engel (verantwortlich), Tim Hey **Redaktion und Gestaltung:** Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtfrerick **Bildhinweise:** luis_molinero/Freepik.com (S.1, 4), prostooleh/Freepik.com (S. 3), Production Perig/stock.adobe.com, Landesverkehrswacht (S. 5, S. 8, S.12, S. 14), Gina Sanders/stock.adobe.com (S. 7), Martin Schwanitz (S. 9), Sven Schellhase (S. 10), Michael Vollmer (S. 10), Verkehrswacht Stadt Hardegsen (S. 10), Jürgen Lange (S. 11), Kreisverkehrswacht Vechta (S. 11), Verkehrswacht Heidekreis (S.13), Fraunhofer ICT (S. 15) **Druck:** Leinebergland Druck, Alfeld **Papier:** Circleoffset Premium White, 100 % Recycling, FSC® recycled, Blauer Engel, EU Ecolabel

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C106337

Druckprodukt CO_2 kompensiert klima-druck.de ID-Nr. 25207364 VDM+

Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.

Beinahe-Unfälle

Forscher des University College London (UCL) haben 60 Londoner Radfahrende zwei Wochen lang mit einer GoPro-Kamera fahren lassen, um die Umstände von Beinahe-Unfällen zu untersuchen. Die meisten Beinahe-Unfälle passieren demnach 1. auf Straßen ohne Radverkehrsinfrastruktur und 2., weil Autofahrer beim Überholen zu wenig Abstand lassen. Die Forscher raten, durch Kampagnen dafür zu sensibilisieren, Radfahrenden mehr Platz zu lassen und beim Abbiegen vorsichtig zu sein. Sie raten außerdem zu mehr Radverkehrsinfrastruktur.

28.000 EURO BUßGELD

Der Italiener Andrea Ferretto hofft auf das Einsehen der Behörden. Der Mitarbeiter eines Supermarktes in Norditalien raste sechs Monate lang immer wieder in eine Radarfalle. Angeblich, ohne es je zu bemerken. Insgesamt flatterten ihm Bußgelder in Höhe von 28.000 Euro ins Haus. Der Mann hofft nun, mit Hilfe eines Anwalts eine Lösung zu finden, um die Höhe des Strafgelds zu reduzieren. Mit mehr als 11.000 Blitzern stehen in Italien so viele Radarfallen wie in keinem anderen Land Europas. In Deutschland sind es etwa 4.700.

TEMPO 30 BUNDESWEIT

Niedersachsen hat ein Modellprojekt umgesetzt und geprüft, wie sich Tempo 30 und 50 auswirken – auf Luftqualität, Lärmbelästigung und die Sicherheit im Straßenverkehr. Es soll ermittelt werden, ob eine Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen sinnvoll ist. Nun liegen erste Ergebnisse vor. Demnach zeigen die erhobenen Daten, dass Tempo 30 viele Vorteile bringt. Der Verkehrsfluss sei flüssiger, die Luftqualität habe sich leicht verbessert, der Lärmpegel sei gesunken. Kritik kommt von Busunternehmen, die ihre Betriebsabläufe gestört sehen. **Die Landesverkehrswacht fordert seit Längerem Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts – mit Öffnungsklausel für Hauptverkehrsstraßen.**

ABFAHREN NUR BEI VOLLSPERRUNG

Stauforscher rät ab, bei Stau von der Autobahn abzufahren. Besonders zu den Schulferien sind viele Fahrzeuge unterwegs. Werden es zu viele gleichzeitig, bilden sich Staus. Dann stellen sich viele die Frage: Abfahren? Oder durch den Stau durch? „Die Autobahn zu verlassen, ist eigentlich nur dann angesagt, wenn eine Vollsperrung droht", sagt Professor Michael Schreckenberg von der Universität Duisburg-Essen. Die Kapazitäten der Nebenstrecken seien schnell erschöpft. Wenn nur zehn Prozent der Fahrenden von der Autobahn abfahren würden, sei das nachgeordnete Straßennetz bereits überlastet. „Wenn fünf Kilometer Stau angesagt sind", rechnet der Stauforscher vor, „muss man mit einer halben Stunde mehr rechnen." Dann sei die Weiterfahrt auf der Autobahn meist die beste Option.

DIGITALE PAPIERE IN TESTPHASE

Das Bundesverkehrsministerium setzt die Digitalisierung von Führerschein und Fahrzeugdokumenten um. Derzeit läuft die öffentliche Testphase. Voraussetzung für den digitalen Führerschein bleibe der Kartenführerschein. Die digitale Version kann zukünftig mit der i-Kfz-App beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) beantragt werden und ist innerhalb Deutschlands gültig. Die Verpflichtung zum Mitführen des Kartenführerscheins würde entfallen. Auch die 4. EU-Führerscheinrichtlinie sieht den digitalen Führerschein vor.

Mehr Infos

Der Bike

UNSERE DIGITALE ANWENDUNG WENDET SICH AN KIN

SICHER RADFAHREN

Der Bike Checker ist die neuste Ergänzung des Digitalangebots in der App Verkehrswacht Niedersachsen. Digitale Anwendungen sind als Lernmedien nicht mehr wegzudenken. Sie ermöglichen interaktive Funktionen, neue Übungsformate, sofortige Auswertungen und Rückmeldungen. Der Bike Checker ermöglicht spielerisches Lernen und steigert die Lernmotivation, bietet elementares Wissen und Mehrwerte. Er unterstützt lernschwächere Kinder durch jederzeitiges Wiederholen und anschauliche Darstellungen. Er ist stets verfüg- und nutzbar, sei es im Schulunterricht, zu Hause oder mit Freunden.

SECHS MODULE MIT WISSEN

Das erste Teil ist der Fahrradcheck. Kinder können als Einstieg in den Bike Checker überprüfen, ob ihr Rad verkehrssicher ist. Greifen die Bremsen? Funktionieren alle Lichter? Ist der Kettenkasten festmontiert? Die Rubrik „Schon gewusst?" liefert kleine Wissenshäppchen zu den Themen.

WIE GUT BIST DU?

Im Modul „Fahrradquiz" können die Kinder ihre Regelkenntnis testen. Wann muss der Radweg benutzt

„Der Bike Checker ist ein Digitalangebot für Kinder für mehr Wissen und Verkehrssicherheit rund ums Fahrradfahren."

TIM HEY
STELLV. GESCHÄFTSFÜHRER
LANDESVERKEHRSWACHT
NIEDERSACHSEN

Zum Video unter Landesnews in unserer App

Checker

DER, DIE MIT DEM FAHRRAD UNTERWEGS SIND.

werden? Gilt die Autoampel auch für Räder? Und wann bin ich ein Geisterfahrer? Die richtige Antwort lässt sich jeweils aus zwei bis drei vorgegebenen Antworten auswählen. „Das Quiz ist so konzipiert, dass es kurzweilig ist und die Antworten nicht überfordern", sagt Tim Hey, stellvertretender Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

20.000

FAHRRÄDER WERDEN PRO JAHR IN NIEDERSACHSEN GESTOHLEN. EIN FAHRRADPASS HILFT, ES WIEDERZUFINDEN.

NUR NOCH MIT FAHRRADPASS

Im Bike Checker wird im Modul „Fahrradpass" erklärt, warum es sinnvoll ist, einen Fahrradpass zu erstellen. „Der unterstützt die Kinder und Eltern dabei, dass sie im Fall eines Diebstahls das Rad identifizieren und nachweisen können, dass es ihnen gehört", sagt Tim Hey. Ein Foto vom Fahrrad samt Rahmennummer macht das Wiedererkennen und Wiederfinden leichter.

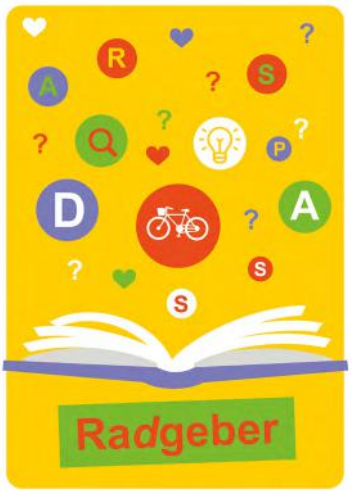
MACH'S RICHTIG

Es gibt Themen, die begegnen Kindern beim Fahrradfahren immer wieder und sind entscheidend für die Verkehrssicherheit. Dazu gehören die Themen „Links abbiegen" und der „Tote Winkel". Das Modul „Mach's richtig" im Bike Checker erklärt, was es beim Abbiegen zu beachten gibt. „Wir haben dabei Erfahrungen aus der Praxis aufgegriffen, Fehler, die unsere Trainer bei der Radausbildung in den Grundschulen oft beobachten", sagt Tim Hey. Der Bike Checker zeigt Schritt für Schritt ein richtiges und verkehrssicheres Abbiegemanöver.

ACHTUNG TOTER WINKEL

Eine weitere große Unfallgefahr ergibt sich für kleine Radfahrende, ebenso wie für große natürlich, aus dem toten Winkel von Lkw, Bussen und Autos. Ein kindgerechtes Video und eine interaktive Abbildung trainieren die Kinder im sicheren Umgang mit dem toten Winkel.

Verkehrsminister checkt den Bike Checker
Am 20. und 21. Juni 2025 fand die Jahreshauptversammlung der Deutschen Verkehrswacht in Lüneburg statt. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen präsentierte dort den Bike Checker. Minister Grant Hendrik Tonne zeigte sich sehr interessiert an den Einsatzmöglichkeiten in der Schule.



Das perfekte Fahrrad

Das Modul „Radgeber" gibt einen Überblick über Fahrradausstattung, Verkehrsschilder und -regeln. Der als Blätterkatalog aufgebaute „Radgeber" zeigt die Ausstattungsteile, die ein Rad verkehrssicher machen, und solche, die das Radeln leichter machen. Es werden Tipps zum richtigen Linksabbiegen gegeben und die häufigsten Verkehrsschilder für Fahrradfahrende kurz erklärt. Parkende Autos, Bushaltestellen und rutschige Wege gehören zu den beschriebenen Situationen, in denen es gilt, besonders achtsam zu sein. Blättern Sie doch gleich mal rein!

Hier geht's zum Radgeber

Nie mehr ohne

RADKAMPAGNEN MIT NEUEN AUFMERKSAMKEITSSTARKEN MOTIVEN UND REELS

HELMTRAGEQUOTE STEIGT

Die Fahrradfahrenden, die einen Helm aufsetzen, werden auch in Deutschland immer mehr. Die Helmtragequote liegt insgesamt bei über 44 Prozent (BASt 2023). Dabei ist sie bei Pedelecfahrenden (65 Prozent) deutlich höher als bei konventionellen Radfahrenden (35 Prozent). Am höchsten ist sie bei der Altersgruppe der Sechs- bis Zehnjährigen (82 Prozent). Dennoch zeigen diese Statistiken, dass in allen Altersgruppen noch deutlich Luft nach oben ist. Hier setzt die neue Kampagne der Landesverkehrswacht Niedersachsen an.

KOPF WIRKSAM SCHÜTZEN

Die Studienlage ist mittlerweile glasklar: ein Fahrradhelm schützt den Kopf bei einem Unfall sehr wirksam vor schweren und tödlichen Verletzungen. „Die neuen Elemente der Radkampagne wollen für das Helmtragen und für den ausreichenden Überholabstand sensibilisieren", sagt Nicolai Engel, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

56 %

ANTEIL DER FAHRRADFAHRENDEN IN DEUTSCHLAND, DIE OHNE HELM FAHREN

VIEL AUFMERKSAMKEIT

Mit schrillen Farben und coolen Bildern ziehen die Motive die Aufmerksamkeit auf sich. Die neuen Motive werden sukzessive in vielen Städten und Gemeinden in Niedersachsen sichtbar sein. Den Auftakt machen Lüneburg und Hannover.

RADINSTALLATIONEN

Die Verkehrswachten ergänzen die Kampagne vor Ort durch Radinstallationen, die auf den vorgeschriebenen Überholabstand von 1,5 Metern innerorts hinweisen. Ein ausreichender Überholabstand verbessert die subjektive und objektive Sicherheit der Radfahrenden maßgeblich und hilft, Beinaheunfälle zu vermeiden.

Zum Reel unter Landesnews in unserer App

Kein Alkohol am Steuer

IMMER NOCH PASSIEREN ZU VIELE UNFÄLLE MIT ALKOHOLBEEINFLUSSUNG.

WER FÄHRT, TRINKT NICHT

Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei in Niedersachsen rund 8.448 Trunkenheitsdelikte und 3.545 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss. Obwohl längst bekannt ist, dass Alkoholkonsum eine negative Auswirkung auf die Fahrtüchtigkeit hat, gaben bei einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) 43 Prozent der Befragten an, auch dann noch Auto zu fahren, wenn sie Alkohol getrunken haben. Die Gefahren durch Alkohol im Straßenverkehr werden häufig unterschätzt.

NEUE KAMPAGNENELEMENTE

Mit neuen Motiven macht die Landesverkehrswacht Niedersachsen auf die Problematik aufmerksam und möchte für das Thema sensibilisieren. Ähnlich wie beim Thema Cannabis und dem Slogan „Wer kifft, fährt nicht", lautet der Slogan für diese Kampagne: „Wer trinkt, fährt nicht". „Wir wollen auf den Moment aufmerksam machen, in dem man sich gegen das Selbstfahren und für eine Fahrt mit dem Taxi, dem Bus oder eine Mitfahrgelegenheit entscheidet", sagt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

„Die Wirkungen von Alkohol lassen eine aktive und sichere Teilnahme am Straßenverkehr nicht zu."

KIRSTEN LÜHMANN
PRÄSIDENTIN DER
DEUTSCHEN VERKEHRSWACHT

FILM ZUM THEMA

Das einminütige Video „Faktencheck" der Landesverkehrswacht Niedersachsen ergänzt die Kampagne um ein weiteres Medium. Der Film geht näher auf die Wirkung des psychoaktiven Stoffes Alkohol ein und erläutert auch den Mischkonsum von Alkohol und Cannabis. Fazit: Diese Stoffe lassen eine aktive und sichere Teilnahme am Straßenverkehr nicht zu. Daher: Wer trinkt, fährt nicht. Wer fährt, trinkt nicht.

Mit kühlem Kopf

AKTION ZUM FERIENSTART IN NIEDERSACHSEN UND BREMEN AUF DEM ERNST-AUGUST-PLATZ IN HANNOVER ZUSAMMEN MIT DEM MINISTERIUM UND VIELEN PARTNERN

AKTION VIELER PARTNER

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung sowie zahlreichen weiteren Partnern in Hannover die traditionelle Ferienanfangsaktion veranstaltet. Mit dabei waren außerdem der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, die Johanniter-Unfall-Hilfe Landesverband Niedersachsen/Bremen (JUH), der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Landesverband Niedersachsen e.V. (ADFC) und die Polizei Niedersachsen.

GEGENSEITIGE RÜCKSICHTNAHME

Im Mittelpunkt der Aktion stand die gegenseitige Rücksichtnahme. Dieser kommt insbesondere im stressigen Urlaubsanfangsverkehr eine große Bedeutung zu: „Volle Straßen, Staus und Hitze fordern einen kühlen Kopf, um sicher und entspannt ans Ziel zu kommen", mahnte Ministerin Daniela Behrens. „Bleiben Sie aufmerksam, damit der Urlaub bereits bei der Fahrt in die Ferien beginnen kann." Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, appellierte an alle Verkehrsteilnehmenden und warb für mehr Achtsamkeit im Reiseverkehr: „Mit der Urlaubsreise im Pkw gehen ein hohes Verkehrsaufkommen, Baustellen und Staus einher. Auch, weil ein Teil der Verkehrsteilnehmenden sich nicht immer richtig verhält." Daher sind vorausschauendes Fahren, die Vermeidung von Ablenkung und Regelkenntnis besonders in dieser Zeit wichtig.

TIPPS UND RATSCHLÄGE

Alle teilnehmenden Vereine und Verbände gaben Tipps und Ratschläge für eine sichere Fahrt in den Urlaub mit dem Auto und dem Rad. Dazu zählten die Bedeutung des Erste-Hilfe-Wissens, das richtige Befestigen von Gepäck sowie Heck- und Dachträgern, die Rettungsgasse sowie eine vorausschauende Fahrweise.

Die Verkehrswacht Celle Stadt und Land e.V. unterstützte die Ferienanfangsaktion mit ihrem Überschlags- und Rettungssimulator ReSi.

Sehen UND hören im Verkehr

RADAR-HÖRTEST: **VERKEHRSWACHT LÜNEBURG** KOOPERIERT MIT LOKALEM HÖRAKUSTIKER

Wenn sich ein Auto von hinten nähert, ein Radfahrender klingelt oder ein Krankenwagen mit Martinshorn herangebraust kommt – immer dann wird die Bedeutung des Hörens beim Radfahren besonders deutlich. Dabei ist es nicht nur wichtig, das Geräusch wahrzunehmen, sondern auch, aus welcher Richtung es kommt. Die Verkehrswacht Lüneburg kooperiert ab diesem Jahr mit dem lokalen Unternehmen „Hörschmiede", um Gelegenheit zum verkehrsrelevanten Radar-Hörtest zu bieten.

RADAR-HÖRTEST: TEST FÜRS RÄUMLICHE HÖREN

Der Radar-Hörtest ist ein innovatives Verfahren, das dazu dient, die Hörfähigkeit von Verkehrsteilnehmenden zu überprüfen. Dabei hört die Testperson über Kopfhörer Straßenverkehrslärm. Es gilt, mal mit dem linken, mal mit dem rechten Ohr die Anzahl von Fahrradklingeln herauszuhören. Im dritten Schritt ist das räumliche Hören gefordert, wenn die Richtung der Klingeltöne bestimmt werden soll.

HÖRMINDERUNG WIRD SCHNELL ERKANNT

Für Normalhörende ist das keine schwere Aufgabe. Eine Hörminderung, die möglicherweise die Verkehrssicherheit beeinträchtigen könnte, wird schnell erkennbar. Stellt sich ein Defizit heraus, können therapeutische Maßnahmen wie ein Hörgerät umgesetzt werden. Ganz nebenbei sensibilisiert das akustische Testerlebnis auch Normalhörende für Verkehrsteilnehmende, die ein schlechteres Gehör haben.

Innovative Kooperation: Prof. Dr. Peter Pez (Mitte), Vorsitzender der Verkehrswacht Lüneburg, mit Julia Kahl und Christian Geiger von der „Hörschmiede".

MOFAS FÜR DIE OBERSCHULE

Im kommenden Schuljahr wird es an der Oberschule in Bockenem wieder eine Mofa-AG geben. Gemeinsam mit der Schule konnte die **Verkehrswacht Bockenem und Umgebung** zwei Mofas zum kleinen Preis anschaffen. Frank Ebeling, Verkehrswachtsvorsitzender, und Schulassistent Dietmar Achilles übernahmen den Transport der beiden gebrauchten Rex RS500. Nun kann es mit den Fahrstunden losgehen, sodass die ersten Jugendlichen bald ihre Prüfungen für die Mofa-Bescheinigung machen können.

In Bockenem gibt es wieder die Mofa-AG.

NEUE ELTERNLOTSEN

Heinrich Alfers von der **Verkehrswacht Lingen** freut sich über 17 neue Elternlotsen an der Grundschule Beesten. Nach bestandener Prüfung werden die neuen Lotsen die Stützpunkte in Beesten, Langen, Messingen, Thuine und Freren verstärken.

Dank mehrsprachiger Prüfungsunterlagen konnte auch ein Vater aus Afghanistan die Prüfung erfolgreich ablegen, und zwar in englischer Sprache. Die Einweisung der neuen Lotsen fand nach der Prüfung an der Fußgängerampel in Beesten statt.

CARNIVAL DER KULTUREN

VERKEHRSWACHT BERSENBRÜCKER LAND WAR DABEI

Mit „Colorful Tomorrow“ war der 26. Bielefelder Carnival der Kulturen überschrieben. Die Parade bestand aus 37 Gruppen, die durch die Straßen zogen. Die **Verkehrswacht Bersenbrücker Land** war dabei, quasi vom Anfang bis zum Ende, denn das Führungsfahrzeug war ein Bulli der Verkehrswacht Köln und das Schlussfahrzeug ein Bulli der Verkehrswacht Dortmund. Insgesamt 29 Verkehrskadetten aus Dortmund, Düsseldorf und Köln sicherten die Strecke.

Björn Thienenkamp

HOLLÄNDISCHER GRIFF RETTET LEBEN

Die **Verkehrswacht Stadt Hardegsen** hat zu einem weiteren Vormittag zur Verkehrssicherheit eingeladen. Im Dorfgemeinschaftshaus Asche begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Sandro Wolf (links) dazu als Referenten den Kontaktbeamten POK Matthias Heise der Polizeiinspektion Northeim sowie Frank Schönbach (rechts), Erste-Hilfe-Ausbilder und Rettungssanitäter des ASB Regionalverbandes Leine-Harz-Solling. Rund 20 Interessierte waren dazu in die Hardegser Dorfschaft gekommen und erfuhren, wie man sich an Unfallorten verhält. Weitere Themen waren die Rettungsgasse, Erste-Hilfe-Kurse und das Verhalten bei Unfällen. Außerdem wurde der Holländische Griff empfohlen und gelernt. Dabei öffnet man an der Straße die Fahrertür mit der rechten Hand, um dadurch zwangsläufig einen Schulterblick zu machen, um den nachfolgenden Verkehr im Blick zu haben.

ROLLATOR-TESTSTRECKE

Die **Verkehrswacht Grafschaft Diepholz** hat in einer gemeinsamen Aktion mit der Lebenshilfe, dem Seniorenbeirat und der SoVD einen Rollator- und Rollstuhl-Parcours auf zwei Wochenmärkten präsentiert. „Wir wollten Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Gewerbetreibenden die Probleme verdeutlichen, die Mobilitätseingeschränkte mit Strukturelementen wie einem Kopfsteinpflaster haben," sagt der Geschäftsführer der Verkehrswacht Grafschaft Diepholz Wolfgang Rehling. Das Interesse sei groß gewesen und nun hoffe man, dass die Erkenntnisse bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Die Zusammenarbeit mit den Organisationen sei sehr gut gewesen und werde auch mit Programmen wie „Fit mit dem Auto" und „Fit mit dem Pedelec" intensiviert.

FIT IM AUTO

RÜCKMELDEFAHRTEN INKLUSIVE

Die drei Hadler **Verkehrswachten Börde Lamstedt, Am Dobrock-Hemmoor und Hadeln/Sietland** haben das Sicherheitstraining „Fit im Auto" für Senioren ab dem 65. Lebensjahr im „Dörphuus am Bullenberg" in Nindorf organisiert. Die 13 Teilnehmenden aus den umliegenden Samtgemeinden konnten ihr Können hinter dem Lenkrad praktisch testen und anschließend gemeinsam mit geschulten Experten hinterfragen, berichtet Helmut Möller, Vorsitzender der Verkehrswacht Börde Lamstedt. „Das Angebot wird überregional sehr gut angenommen." Bevor die Senioren mit Sicherheitstrainer Rolf Meyer und den Ehrenamtlichen der Verkehrswachten zum Übungsplatz am Bullenberg fuhren, wurde auf Veränderungen der Straßenverkehrsordnung und auf die örtlichen Begebenheiten eingegangen. Schon jetzt freue er sich darauf, wenn es wieder heißt: „Senioren trainieren sicheres Fahren mit dem Auto".

SCHUTZENGELTRAINING FÜR JUNGE

Die **Kreisverkehrswacht Vechta** bietet speziell für junge Autofahrende das Fahrsicherheitstraining „Schutzengel" an. Es zielt darauf ab, bei Fahranfängern im Alter von 16 bis 24 Jahren das Risiko von Unfällen zu reduzieren. „Wir setzen beim Training direkt bei der Situation der jungen Fahrenden an", sagt der Vorsitzende Henrik Busch. Oft fehle es nach dem Erwerb des Führerscheins an Praxiserfahrung und Routine. „Damit aus Anfängern Könner werden, bietet wir dieses Fahrtraining an." Oft gibt es Defizite in der Gefahreneinschätzung, der Blicktechnik, beim Schwungempfinden und im Dimensions- und Balancegefühl. Der Eigenanteil an der Kursgebühr in Höhe von 99,- Euro beträgt für die jungen Fahrenden nur 10,- Euro. Der Rest wird vom Landkreis Vechta und der Kreisverkehrswacht Vechta übernommen. Einen ersten Eindruck eines Schutzengeltrainings findet sich auf der Facebookseite der Verkehrswacht vom Sicherheitstraining auf der Teststrecke der Firma Grimme in Rieste.

Weitere Aktivitäten von den Verkehrswachten in Niedersachsen finden sich unter „Posts Verkehrswachten" in unserer App.

Jahresmitgliederversammlung

Die Mitglieder der Landesverkehrswacht Niedersachsen haben sich in der Eventhalle „Raumzeit" in Hannover zur traditionellen Jahresmitgliederversammlung getroffen.

Auf dem Programm standen die Vorstandswahlen sowie das 75-jährige Bestehen der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

NEUER IMAGEFILM UND CLAIM

Präsident Heiner Bartling stellte den neuen Imagefilm vor, der anlässlich des 75. Jubiläums der Landesverkehrswacht erstellt wurde – samt des neuen Claims „Sicherheit ist kein Zufall" und Jubiläumslogo, die ab sofort die Veröffentlichungen der Landesverkehrswacht begleiten werden.

GRUSSWORT & FACHVORTRAG

Landespolizeipräsident Axel Brockmann sprach das Grußwort und Thomas Buchheit aus dem Innenministerium hielt einen Vortrag zur Fahrtüchtigkeit.

NEUE GESICHTER

Neu gewählt wurden der geschäftsführende Vorstand, der Ehrenrat und der Rechnungsprüfer. Präsident Heiner Bartling, Vizepräsidentin Kirsten Lühmann und die Gebietsbeauftragten wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Neu in den geschäftsführenden Vorstand gewählt wurde **Martina Machulla**, Landtagsabgeordnete und Familienanwältin. Ebenso neu dabei ist **Sebastian Zinke**, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der Verkehrswacht Heidekreis. Als neuer Rechnungsprüfer wurde **Bernd Rainer Otten** ins Amt gewählt.

Der **Digitalreport 2024** ist veröffentlicht. Hier sind die Aktivitäten der Landesverkehrswacht versammelt sowie Kampagnen, Reels und der Imagefilm.

Zum Digitalreport 2024

Ehrungen

LVW Silber
Prof. Dr. Hubert Meyer, Vorstandsmitglied der LVW
Reinhold Hothnaier, VW Glandorf
Matthias Küster, VW Stadt u. LK Hildesheim
Thomas Stransky, VW Vechta
Tanya Warnecke, VW Bodenwerder
Herrmann Schoon, VW Aurich
Hans-Johann von Essen, VW Aurich
Hartmut Holzhüter, VW Aurich
Rainer Simiela, VW Bramsche-Wallenhorst
Doris Simiela, VW Bramsche-Wallenhorst

LVW Gold
Michael Krause, VW Harz-Braunlage u. Umgebung
H. Peter Hüttenmeister, VW Göttingen
Erich Kreye, VW Landkreis Oldenburg
Joachim Büchner, VW Aurich
Heinz Kleemann, VW Aurich
Hans-Jürgen Dieken, VW Aurich

DVW Silber
Hajo Reershemius, VW Norden
Horst Krotki, VW Salzgitter
Wilhelm Schnieders, VW Meppen

70 Jahre Verkehrswacht

Die Verkehrswacht für den Landkreis Oldenburg hat das 70. Jubiläum mit einem bunten Aktionstag gefeiert.

Mehr in unserer App unter „Posts Verkehrswachten"

AUS DREI WIRD EINE

Die drei Verkehrswachten im Heidekreis sind zur Verkehrswacht Heidekreis fusioniert. Damit bilden die bisherigen Wachten Munster-Bispingen, Soltau und Walsrode durch Fusion zukünftig eine kreisweite starke Einheit. Dazu fanden im Gasthaus Meding in Dorfmark zeitgleich Jahresmitgliederversammlungen aller drei Verkehrswachten mit den zusätzlichen Tagesordnungspunkten Verschmelzung und Satzungsänderungen statt. Als Versammlungsleiter für den neuen Vorstand wurde der bisherige Schirmherr Landrat Jens Grote vorgeschlagen und gewählt. Er zeigte sich in seinen Grußworten sehr beeindruckt von dem Verschmelzungsprozess. „Hier ist in knapp einem Jahr mit großem persönlichen Vertrauen in die kreisweite Sicht- und Vorgehensweise aus gut nachvollziehbaren Gründen eine Verschmelzung entstanden, die ihresgleichen sucht. Die handelnden Personen haben beispielhaft gehandelt und weit nach vorne in die Zukunft geschaut. Ich stehe deshalb weiterhin sehr gerne als Schirmherr der neuen Verkehrswacht mit etwa 330 Mitgliedern zur Verfügung."
Tipp: In der App Verkehrswacht berichtet Sebastian Zinke, MdL und Vorsitzender der neuen Verkehrswacht Heidekreis, im Video über seine Erfahrungen bei der Verschmelzung der drei Verkehrswachten.

Hier geht's zum Video

NACHRUF

Dr. Burkhard Ritz

Der Vorsitzende der Landesverkehrswacht Niedersachsen sowie Präsident und Ehrenpräsident der Deutschen Verkehrswacht Dr. Burkhard Ritz ist verstorben. Er hat die Verkehrswachtorganisation maßgeblich mitgeprägt und war seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner und Freund der Verkehrswacht.

Sein Wirken war von fachlicher Exzellenz und tiefem Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl getragen. Mit Dankbarkeit blicken wir auf die vielen Jahre seines vorbildlichen Engagements für die Verkehrssicherheit zurück.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die Ortsverkehrswachten sprechen allen Angehörigen zu dem schmerzlichen Verlust ein aufrichtiges Beileid aus. Wir werden Dr. Burkhard Ritz ein ehrendes Andenken bewahren.

DVW in Lüneburg

Auf der Jahreshauptversammlung der Deutschen Verkehrswacht (DVW) in Lüneburg haben die Mitglieder und Delegierten ein neues Präsidium gewählt. Im Amt als Präsidentin bestätigt wurde Kirsten Lühmann. Neu ins Präsidium gewählt wurden die Leiterin der Unfallforschung der Versicherer, Kirstin Zeidler, und die Vorsitzenden der Landesverkehrswachten Berlin (Guido Zielke) und Bremen (Mark Benn). Zur Hauptversammlung war auch der neue Landesverkehrsminister aus Niedersachsen, Grant Hendrik Tonne, gekommen. Er bedankte sich in seinem Grußwort für die Arbeit der Verkehrswachten und hob ihren Wert für die Vision Zero hervor.

KAMIN-GESPRÄCHE

Die **Landesverkehrswacht Niedersachsen** hat für den Austausch mit den Verkehrswachten ein neues Format eingeführt. Im Rahmen von Kamingesprächen soll die Möglichkeit geboten werden, in gemütlicher Atmosphäre über die Arbeit und die Gemeinschaft ins Gespräch zu kommen. „Dieses Format ist als Dialogrunde, als Netzwerktreffen und Ort der Gestaltung gedacht", sagt Gebietsbeauftragter Dirk Hitzing.

NACHRUF

Rudolf Schüdzig

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied und geschätzten Weggefährten Rudolf Schüdzig, der am 21. Februar 2025 verstorben ist.

Seit dem 12. Februar 1976 war Rudolf Mitglied der Verkehrswacht Ammerland und hat sich über Jahrzehnte mit großem Engagement für die Verkehrssicherheit in der Region eingesetzt. In verschiedenen Positionen im Vorstand hat er maßgeblich zur Entwicklung und Arbeit der Verkehrswacht beigetragen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tschüss und Hallo

REGINA LANGLOTT UND KARSTEN VÖLKENING

25 Jahre haben Sie sich bei der Landesverkehrswacht Niedersachsen um die Fahrsicherheitstrainings gekümmert. Wie blicken Sie zurück?
Ich blicke auf eine interessante Zeit, in der ich viel erleben durfte. Fachlich und menschlich habe ich einiges gelernt. Bei den Sicherheitstrainings habe ich zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt und die Entwicklung von Präventionsprogrammen engagiert begleitet. Zudem war die Projektleitung im Aus- und Fortbildungsbereich ein großes Aufgabengebiet von mir. Besonders prägend war die enge Zusammenarbeit zwischen den hauptamtlichen Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen in den Orts- und Kreisverkehrswachten.

Welche Begegnung werden Sie noch lange erinnern?
Davon gab es einige. Es sind die Menschen, die persönlichen, bereichernden Begegnungen und Gespräche, die mir in Erinnerung bleiben. Ich bin dankbar und stolz, ein Teil des Teams gewesen zu sein.

Welche Pläne haben Sie für die kommende Zeit?
Ich freue mich nach 45 Arbeitsjahren auf den neuen Lebensabschnitt und die neue Zeit. Ohne Termindruck, mit der Freiheit, selbstbestimmt gestalten zu können, Hobbys zu vertiefen, soziale Kontakte zu pflegen und zu erweitern – kurzum: das Leben bewusst genießen.

Wie sind Sie am liebsten unterwegs?
Am liebsten bin ich mit dem Auto unterwegs. In der Freizeit und bei schönem Wetter auch gern mit dem E-Bike.

Sie waren 28 Jahre beim ADAC tätig. Was reizt Sie an der Tätigkeit als Projektleiter Fahrsicherheitstraining und Aus- und Fortbildungsbeauftragter bei der Landesverkehrswacht?
Nachdem ich beim ADAC zuletzt viele Jahre im Fahrsicherheitszentrum unter wirtschaftlichen Interessen die Sicherheitstrainings organisiert habe, reizt mich hier besonders die Arbeit mit den ehrenamtlichen Organisationen. Der Gedanke der Verkehrssicherheit steht dabei wieder stärker im Fokus. Zudem koordiniere ich die Aus- und Weiterbildung der Trainer mit der Deutschen Verkehrswacht und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat.

Was ist wichtig für die Zukunft der Verkehrswachten?
Es muss gelingen, engagierten und motivierten Nachwuchs im Ehrenamt zu akquirieren. Die Umsetzung der Verkehrssicherheitsarbeit sollte mit modernen Rahmenbedingungen attraktiv für alle gestaltet sein.

Wie verbringen Sie Ihre Zeit abseits der Arbeit?
Meine Hobbys sind vielfältig und liegen überwiegend im Outdoorbereich wie Hundesport, Mountainbikefahren, Laufen bis zum Marathon, Camping, Onroad- und Offroadmotorradfahren. Unsere drei Kinder sind alle volljährig, aber gemeinsame Aktivitäten sind mir wichtig.

Wie sind Sie am liebsten unterwegs?
In Hannover gerne mit dem Fahrrad oder laufend. Aber auch das Auto- und Motorradfahren mag ich gerne.

HELME AUS BIOPLASTIK

FAHRRADHELME DER ZUKUNFT: FORSCHER ENTWICKELN ERSTE HELME AUS RECYCLEBAREM BIOPLASTIK

Forschende des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie ICT bei Karlsruhe haben im Rahmen eines durch die Fraunhofer-Zukunftsstiftung geförderten Projekts einen Fahrradhelm aus Biopolyester PLA entwickelt.

Das Produktdesign von Fahrradhelmen stellt die Funktionalität in den Mittelpunkt. Das ging bisher auf Kosten der Kreislauffähigkeit und hinterlässt einen erheblichen ökologischen Fußabdruck – insbesondere, wenn die Helme in Asien aus Kunststoffen auf Erdölbasis gefertigt werden.

Helme heute
Die Helmschale besteht aus Polycarbonat (PC), der Schaumkern aus Polystyrol-Schaum (EPS), Anbauteile häufig aus Polypropylen (PP) und Gurte aus Nylon (PA). Ein solcher Aufbau lässt die stoffliche Verwertung am Ende des Produktlebens sowohl technisch als auch wirtschaftlich in den meisten Fällen nicht zu. Die Helme werden nach ihrer drei- bis fünfjährigen Nutzungsdauer meist verbrannt.

Helme morgen
Die Forscher vom ICT haben diesen Aufbau hinterfragt und im Rahmen des Projekts PIMMS (Polylactic acid monomaterial sports goods) neue, nachhaltige Produktionsansätze konzipiert. Es wurde ein Helm entwickelt, der nur aus einem Material besteht. Der biobasierte und kreislauffähige Kunststoff PLA eignet sich hierfür besonders gut. Dank seiner technischen Eigenschaften und seines wettbewerbsfähigen Preises hat er sich bereits am Markt etabliert.

Vorteile von PLA-Kunststoff
PLA besitzt im Vergleich zu den bislang genutzten Werkstoffen einen bis zu achtfach kleineren Materialfußabdruck. Dank einer breit aufgestellten Kooperation konnte der recyclebare PLA-Fahrradhelm im selben großserienfähigen Prozess wie der konventionell Erdöl-basierte Fahrradhelm hergestellt werden – Grundlage für eine wettbewerbsfähige Markteinführung.

Zwei Drittel weniger CO_2
Die Widerstandsfähigkeit des Materials gegen übliche Umwelteinflüsse ist bereits positiv überprüft. Eine Lebenszyklus-Analyse hat den verbesserten CO_2-Fußabdruck des für die Kreislaufführung befähigten Monomaterial-Fahrradhelms über Herstellung, Verwendung und End-of-Life quantifiziert: Der neue Helm spart gegenüber dem Referenzhelm zwei Drittel der CO_2-Emissionen ein.

Mehr Info zum Projekt PIMMS

FAHRRAD-AIRBAG FÜR KINDER

Veilig Verkeer Nederland (VVN) hat den ersten Fahrrad-Airbag speziell für Kinder entwickelt. Der Airbag ist in einen leichten Rucksack integriert und faltet sich um den Körper bei einer plötzlichen Reaktion oder wenn der Radfahrende das Gleichgewicht verliert. Man habe den Airbag entwickelt, weil sich Kinder zunehmend den Radweg mit schnelleren Verkehrsteilnehmern wie E-Bikes und Fatbikes teilen müssen.

Sicherheit IST KEIN ZUFALL

Heiner Bartling
Präsident der
Landesverkehrswacht

„Seit 6. Juni sind wir 75 Jahre für eine sichere, individuell selbstbestimmte und nachhaltige Mobilität der Menschen in Niedersachsen aktiv. Gemeinsam mit 95 Verkehrswachten und über 8.000 Mitgliedern verfolgen wir die Vision Zero. Aber nicht nur das. Gleichzeitig tragen wir mit unserem Handeln zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität und zu lebenswerten Städten und Gemeinden bei.

Unser neuer Imagefilm und Slogan „Sicherheit ist kein Zufall“ verdeutlichen sehr gut, wie wertvoll die Verkehrssicherheitsarbeit und Unterstützung der Menschen durch die Verkehrswachten ist.“

Verkehrswacht Niedersachsen: Hier geht's zum neuen Imagefilm.

75 SEIT 1950 VERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

Das Managementsystem der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen